



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Qualitätsstrategie Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft Bern

8. April 2016

Die transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft – Aktueller Stand und Perspektiven

Dr. Berend Diekmann

Referatsleiter USA, Kanada, Mexiko
im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Politischer Zeitplan TTIP

13 von 26 Kapiteln konsolidiert,

→ Ziel: bis Juli konsolidierte Texte für alle Kapitel

13. Vhr. 25. – 29.4. 2016

→ Ziel: techn. Abschluss Ende 2016



USA: Ende Präsidentschaft Obama Jan 2017

→ Lähmung der US-Administration bis Herbst 2017:

Neue Regierungsmannschaft, Bestätigungen durch den Kongress,

TPP-Abschluss am 5.10. :→ Zustimmung US-Kongress noch 2016?

→ Beschleunigung der TTIP-Verhandlungen? TPA gilt bis 2018 (2021)

Deutschland: Leseraum im BMWi offen für MdB und BR

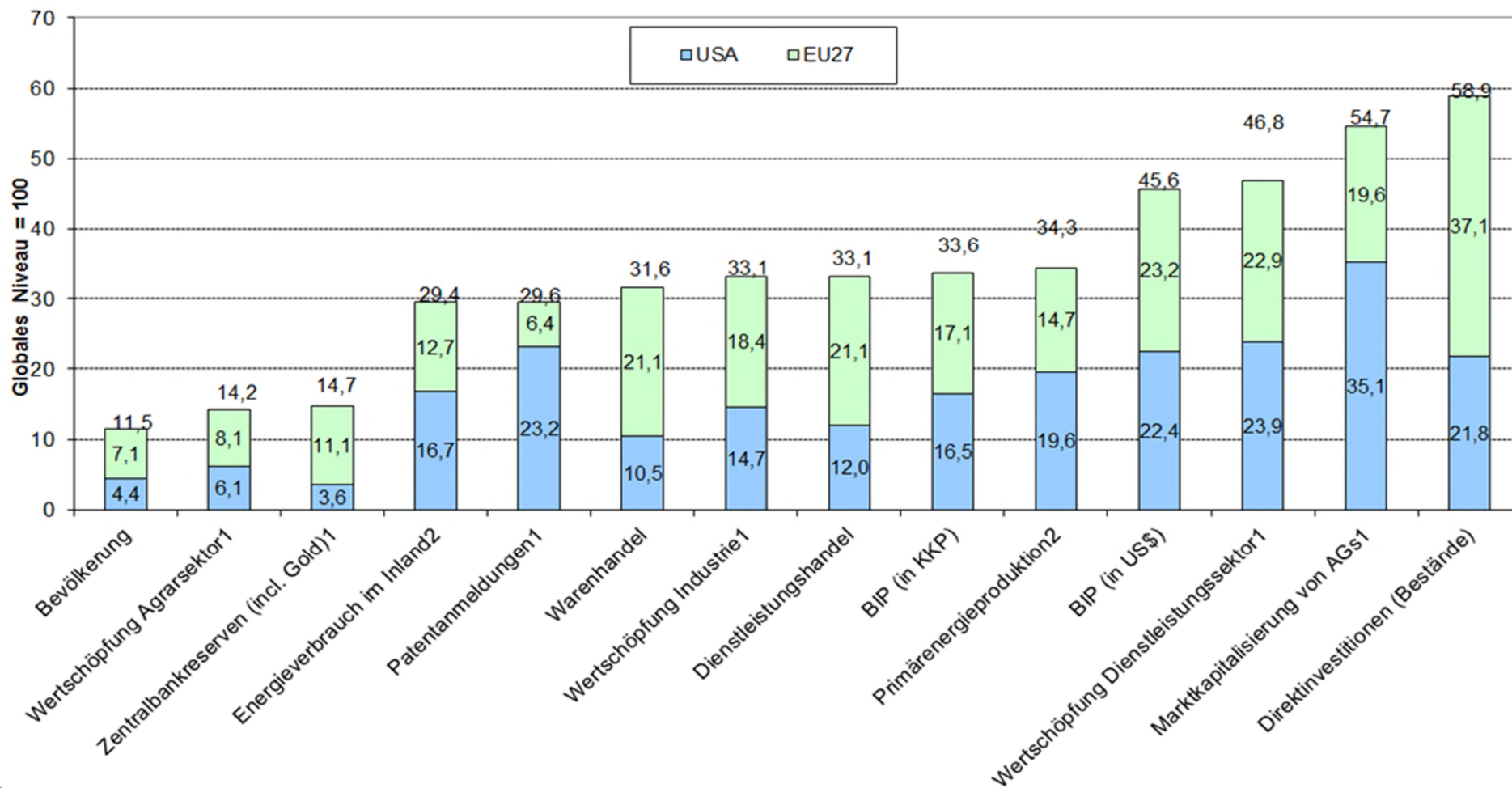
BT-Wahlen Herbst 2017

Frankreich: Präsidentschaftswahlen Mai 2017 (Front National)

EU: Wahlen zum EP 2018 → neue Kommission

Handelsdaten (I)

Das relative Gewicht der EU und der USA in der Welt
- Jahr 2013 -



¹ 2012

² 2011

Quellen: Weltbank, UNCTAD, WTO, Eurostat, WIPO, IEA, eigene Berechnungen

Handelsdaten (II)



- erstmalig seit 40 Jahren 2015 wichtigster deutscher Absatzmarkt (Anteil an den deutschen Gesamtexporten 9,5%; F: 8,6%)
- das Land mit der größten positiven Veränderung bei den dt. Exportanteilen seit 2011 (+2,6 %Punkte), aber: Wechselkurseffekte
- Nr. 4 bei den dt. Einfuhren (6,2% der Gesamteinfuhren), seit 2011 leicht steigend
- das Land, demgegenüber D den größten Handelsbilanzüberschuss aufweist (2014: +47,5 Milliarden € bzw. 21,9% des gesamten Handelsbilanzüberschusses, = 52% des US-Handelsdefizits mit der EU)

Handelsdaten (III)

Transatlantischer Agrarhandel:

- 5% des gesamten EU-US-Handels
- USA Nr. 1 bei EU-Agrarexporten
- EU Nr. 5 bei US-Agrarexporten
- EU-Agrarimportzölle: $\approx 13\%$, (Industriegüter 4%)
- US-Agrarimportzölle $\approx 4,7\%$ (Industriegüter: 3%)

Tierbedarf & Agrarhandel
...Alles für Ihren Vierbeiner



Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP? (I)

- **Zölle:**

Verbesserung des Marktzugangs u. a. durch Zollabbau, Konzepte zu Ursprungsregeln annähern, → Zollangebote bei 11. Vhr.: Abschaffung Zölle für 97% aller Zolllinien (3% EU-Ausnahmen nur Agrar, 3% US-Ausnahmen auch Textil, KfZ), plus 2% T-Box (Übergangsfristen noch nicht festgelegt) 87,5% sofortige Abschaffung! 7,5% mit Übergangsfristen 3 bzw. 7 Jahre → statistisch gleichwertig!

- **Dienstleistungshandel und Niederlassungen:**

Bindung bisheriger autonomer Liberalisierung an höchsten in bestehenden Abkommen (CETA, TPP) erreichten Liberalisierungsgrad , zugleich weitere Marktöffnungen. Z.B. Rahmen für gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen (Architekten, USA: Wirtschaftsprüfer!), Inländerbehandlung bei Niederlassungen, audiovisuelle Dienstleistungen ausgenommen.

- EU: 250 Annex II Ausnahmen (MS autonom) , USA: 9 Annex II Ausnahmen
USA defensiv bei maritimen Dienstleistungen (Jones Act), Luftverkehr, Mobilität, offensiv bei e-commerce, direct marketing, Google ID

Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP?(II)

Exkurs: Landwirtschaft/SPS

USA:

- Gewinne durch Abbau vergleichsweise höherer EU-Zölle,
- idR Ziel Nullzölle mit langen Übergangsfristen (Ausnahme Zucker)
- Kritik an „nicht wissenschaftlich“ begründeter EU-Regulierung (Fleischexport)

EU:

- Gewinne durch Abbau von SPS-Hindernissen,
 - bevorzugt TRQ,
 - will Anerkennung als einheitl. Herkunftsmarkt,
 - Kein Import von Hormonfleisch und GVO, GI!
- Kennzeichnungen?

Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP? (III)

- **Dienste von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge):**
Absicherung Teil des Mandats für EU-KOM:
Autonomie der Mitgliedstaaten!
GATS 1995: Ausnahmen für „public utilities“ festgelegt
 - öff. Monopole, ausschl. Rechte für priv. Betreiber (z. B. Konzessionen)
 - sektorspez. Ausnahmen (z.B. Wasser, Bildung): Diskriminierung möglich!
 - allg. Regulierung der Daseinsvorsorge möglich (Akkreditierung von Unis, Universaldienstleistungspflichten Post)
 - Ausschluss von Subventionen aus TTIP: exklusive Subventionen an inl. Träger weiter möglich!
- **USA:** gleicher Ansatz: keine Verpflichtungen für Gesundheit, Bildung, soziale Dienste, Negativliste (wie NAFTA)
 - Präzisierungsprobleme auf Bundesstaatenebene

Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP? (IV)

- **Öffentliches Beschaffungswesen:**

EU: Verbesserung des Marktzugangs zu den Beschaffungsmärkten **auf allen Verwaltungsebenen** (national, regional, lokal).

Regeln zum Abbau von u.a. lokalen Herstellungs- oder Inhaltsvorgaben (Buy American Klausel) → buy transatlantic auf allen Ebenen (vgl. EU-Binnenmarkt), Zugang zu „flow down“ !

[US-Beschaffungsmarkt: ~11% US-BIP (US-Bundesebene: 600 Mrd. USD, Bundesstaaten: 1.000 Mrd. USD; D: ~16% BIP)]

USA: wg. Verfassungsrecht nur Bundesebene ! → Bundesstaaten, Kommunen, Amtrak, Federal Aviation Administration?
erstes US Angebot 02/16 restriktiv!

Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP? (V)

Vorschlag der Kommission zu Investitionsschutz :

- *right to regulate*: keine Klage gegen Gesetze für Allgemeinwohl, “legitimate expectations“ eingegrenzt („Gewinnerwartungen“)
- Untersagung von Beihilfen durch EU kein Klagegrund
- *grundlegende Schutzstandards*: keine Enteignung ohne Entschädigung, Gewinntransfer, FET (keine Verweigerung von Rechtsschutz, Rassismus usw), Vertragstreue, Nicht-Diskriminierung
- *bil. Investitionsgerichtshof*: 15 Richter aus von den Vertragsparteien definierten Liste, 5 US, 5 EU, 5 Drittstaaten, 3-köpfige Kammern, code of conduct , Berufungsmechanismus → Vorbild WTO appellate body
- *KMU*: Kostendeckelung, Einzelrichter möglich
- *No U-turn*: Anrufung int. Schiedsgericht nur, nachdem Investor alle nat. Verfahren beendet hat
- langfr. Ziel ständiger Int. Gerichtshof → Neuauflage MIA (1998 gescheitert)?

Marktzugang: Wo stehen wir bei TTIP? (VI)

Kritikpunkte am Vorschlag der Kommission zu Investitionsschutz :

- Investitionsschutz, obwohl USA als OECD-Staat ausl. Investoren effektiven Rechtsschutz anbieten?
- Berufungsmechanismus: “Soll Philip Morris eine zweite Chance erhalten?”
- Verhältnis höchster nationaler Gerichte zu Schiedsgerichten?
- Kostenträger für Schiedsgerichtshof?
- Gewinnung qualifizierter Schiedsrichter?
- Übertragung auf China, Vietnam etc. wünschenswert?

Aber: EU-Vorschlag 1:1 in CETA übernommen!

Regulierungsfragen: Wo stehen wir bei TTIP? (I)

- Abbau von Handels- und Investitionshemmnissen durch **Verbesserung regulatorischer Kompatibilität**, Normen, Konformitätsbewertungsverfahren.
→ **Horizontale Regeln für bessere Rechtsetzung bei TBT und SPS** (Transparenz, Öffentlichkeit, Gesetzesfolgenabschätzung) : US-Interesse!
→ **Regulatorische Zusammenarbeit** (Frühwarnmechanismus, Regulierungsdialoog einschl. subzentrale Ebene, soweit erheb. Auswirkungen auf transatl. Handel).
- **Sektorspezifische Bestimmungen** („Sektorannexe“):
Automobilindustrie , Chemische, pharmazeutische Industrie, IuK, Medizingeräte, Kosmetika, Maschinenbau: Fortschritte bei Autos, Medizinprodukten



Henry Ford:

„Sie können jede Farbe bestellen, solange sie schwarz ist. „

Regulierungsfragen: Wo stehen wir bei TTIP? (II)

- **Regulatorische Zusammenarbeit** : Vorschlag der EU-KOM
 - keine Einschränkung des Rechts der Vertragsparteien, souverän Standards weiterzuentwickeln!
 - Kooperativer Charakter: besserer Informationsaustausch, engere Kooperation, aber keine Anwendung Staat-Staat-Streitschlichtung
 - institutioneller Rahmen: keine Kompetenz zum Erlass verbindlicher Rechtsakte oder Änderung von TTIP-Anhängen
 - keine Verzögerung bei Regulierungen, keine Zementierung der Rechtslage durch gegenseitige Anerkennungen

USA: better regulation!, „notice and comment“!, bessere Beteiligung insbes. bei delegierten EU-Rechtsakten

→ Einigung auf Grundprinzipien (Sicherung Schutzniveau, gemeinsames Interesse an Kooperation, Autonomie bei Umsetzung)



Regulierungsfragen: Wo stehen wir bei TTIP? (III)

- **Viele Optionen beim Thema Standards und Normung:**

- Ggs. Anerkennung von regulatorischen Zertifikationsabläufen
- Ggs. Anerkennung von Regulierungen,
- Ggs. Anerkennung von Konformitätsbewertungen bei int. harmonisierten Normen
- technische Harmonisierung

USA: EU-System innovationsfeindlich, EU-Übergewicht bei ISO, IEC, ITU, US-Standards sind international, gleichwertig mit harmonisierten EU-Standards!

- Anerkennung der unabh. US-Konformitätsbewerter in EU!
- Drittzertifizierungen!

EU: US-System Flickenteppich, willkürlich, nachteilig für KMU, nat.

Delegiertensystem der EU schafft Transparenz und Einigung, i.d.R. Hersteller-Konformitätsbewertung,

- Anerkennung von US-Konformitätsbewertern nur, wenn US-Fachaufsicht & staatl. Akkreditierung!

Wie läuft Auswahl von Standards, auf die sich US-Behörden bei Regulierung beziehen?

Regeln: Wo stehen wir bei TTIP? (I)

- Recht geistigen Eigentums (u.a. Schutz von GI vs. US-TM, Patentrecht),
- Zoll- und Handelsvereinfachung,
- KMU-Kapitel (weitgehend einig)
- Wettbewerbspolitik (Google!), Staatsunternehmen (China),
- Energie und Rohstoffe (aber: US-Rohölexportverbot aufgehoben)
- Nachhaltigkeitskapitel (Art. 3 AEUV), EU Vorschlag 10/15

arbeitsrechtliche Aspekte: ILO-Kernarbeitsnormen. Verpflichtung der USA zu Ratifizierung! (DGB) aber: souveränes Recht des Kongresses

- Verbot, durch Absenkung von Sozialstandards Handel zu fördern
- CSR fördern
- Umweltschutz: biologische Vielfalt, nachhaltige Fischerei, Holzwirtschaft usw.
- Dialog mit Zivilgesellschaft
- USA: Arbeitsstandards (ohne Bundesstaaten), Umweltschutz (wie in TPP)

Neu: Anti-Korruption

EU: kein sanktionsbewehrter Ansatz, USA: Verstöße sanktionierbar!

Die deutsche Debattenkultur

„D braucht keinen Handel, die Märkte sind gesättigt“ (MdB der zweitgrößten Oppositionspartei)



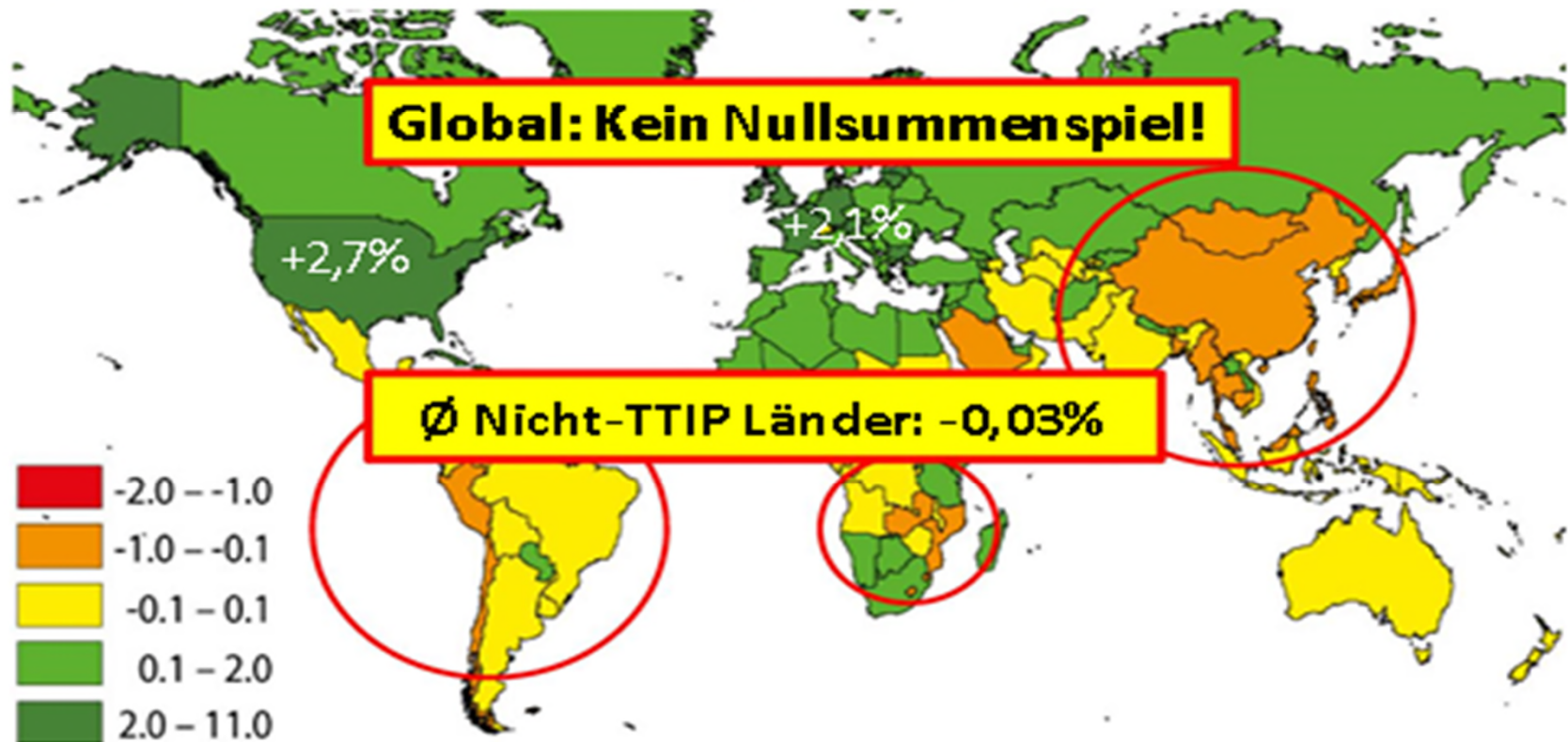
TTIP= „Tod und Teufel in Person“

Drittstaaten und globales Handelsregime (I)

ifo Institut – G. Felbermayr 16

EFFEKTE VON TTIP IN DER WELT

Reale Prokopfeinkommen, lange Frist, %



Quelle: Simulationsergebnisse, tiefe TTIP, keine Spillovers, Aichele et al., 2014.



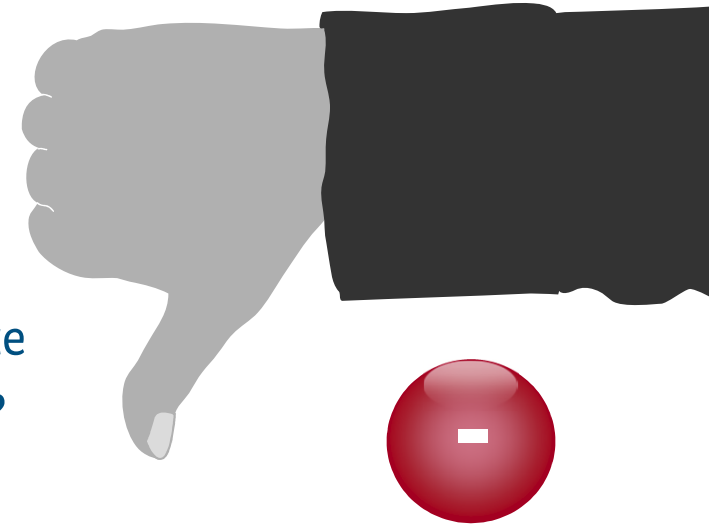
Drittstaaten und globales Handelsregime (II)



- wichtiges Experimentierfeld, um Lücken im multilateralen Regelwerk zu schließen.
- Regulatorische Konvergenz der beiden weltweit führenden und einheitlich regulierten Wirtschaftsräume könnte globale Standards schaffen.
- Keine Diskriminierung von Drittstaaten über absichtliche Handelsumlenkung, da Vertiefung bereits gut etablierter Handels- und Investitionsbeziehungen im Mittelpunkt steht.
- auch Drittstaaten profitieren, insbesondere bei gemeinsamen Standards EU-USA.
- Neue Vorschläge auf multilateraler Ebene zur transatlantischen Partnerschaft bauen eigene Liberalisierungsdynamik auf.

Drittstaaten und globales Handelsregime (III)

- mögl. Bildung von mit der Transatlantischen Partnerschaft und WTO-System inkonsistenten regionalen Freihandelszonen durch Drittstaaten („Gegenblöcke“)
- Vernachlässigung multilateraler Ansätze durch Kapazitätsengpässe bei Handelsexperten
- Schwächung des WTO-Systems der Schlichtung von Handelsstreitigkeiten durch Etablierung paralleler Streitbeilegungsmechanismen durch zwei Schwergewichte
- Aufbau hoher Erwartungen: was ist, wenn TTIP scheitert?



Weitere Infos:

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/ttip.html>

Exkurs: Hormonfleisch und TTIP



Maßgeblich: SPS Übereinkommen/WTO Streitschlichtungsverfahren
→ **US-Continued Suspension WT/DS320/AB/R**

- Bestimmbares Risiko, aber nicht notwendigerweise quantifizierbar
- Maßstab ist in Gesellschaften tatsächlich existierendes Risiko
- Auch Minderheitsmeinungen von qualifizierten Wissenschaftlern
- Risikobewertung nach objektiven Maßstäben, nicht nur durch jew. MS
- Vernünftiger Zusammenhang zwischen Risikobewertung und ergriffener Maßnahme
- Angemessenes Schutzniveau nicht an int. Normen (Codex Alimentarius) gebunden
- Nachteilige Wirkungen auf den Handel auf Mindestmaß beschränken
- Verbrauchersorgen (EU: „gesellschaftl. /ethische Faktoren“) reichen nicht, wenn Maßnahme durch Risikobewertung nicht gestützt
- Keine Aufweichung SPS-Übereinkommen unter Berufung auf Vorsorgeprinzip

→EU: Zollfreie Kontingente für hormonfreies US-Rindfleisch gegen Verzicht auf Retorsion